

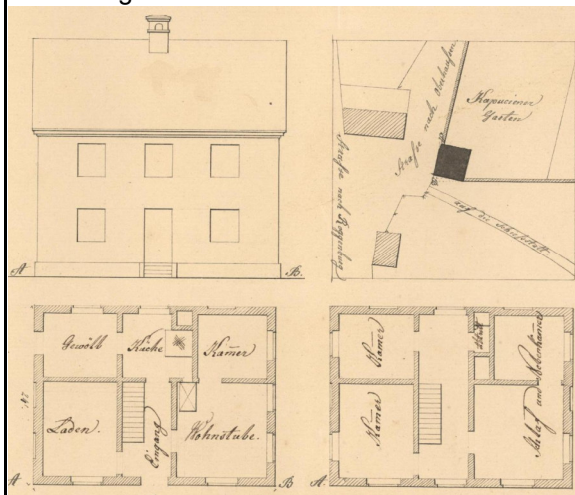


Büro- und Praxisgebäude mit Wohnungen, 2013 neu an Stelle eines beim ehem. Kapuzinerkloster erbauten Vorgängerbaus von 1840 errichtet, dieser beheimatete seit ca. 1875 das Gasthaus 'Zur Kanne', vormals Memminger Str. 11

v 1835
1835

A 119/F 4
A 119/F 4

Garten des Seifensieders Ott
Bauantrag des Metzlers Karl Fahrenscho



Der Metzler Karl Fahrenscho beantragte am 14.07.1835 die Erbauung eines neuen Wohnhauses mit Laden an der Südwest-Ecke des Kapuzinergartens. Hierzu möchte er die Mauer teilweise abbrechen. Hierzu hat er ein Grundstück von der Seifensieders-Witwe Ott unter der Bedingung gekauft, dass er hier eine Baugenehmigung bekommt.

1840

A 125-S 15

SH10

Die anderen Eigentümer des Kapuzinergartens wollten hierfür aber eine Entschädigung, weil er die Ziegel der gemeinschaftlichen Mauer zum Bauen verwenden könne. Der Färbermeister Götz als Vertreter der Eigentümer möchte den Platz auch für den Bau eines späteren Landgerichtsgebäudes freihalten. Fahrenschn teilte diese Meinung nicht, weil er auch verhältnismäßiger Eigentümer der Mauer sei und die übrigen Eigentümer keinen Nachteil hiervon hätten. Den durch den "Winkelbruch" entstehenden Platz an der Einfahrt zum Schießstattfeld überlasse er der Man lud die Eigentümer für den 18.07.1835 vor und ließ sie über den Bau abstimmen. Von 12 anwesenden Eigentümern stimmten 9 für das Bauvorhaben .

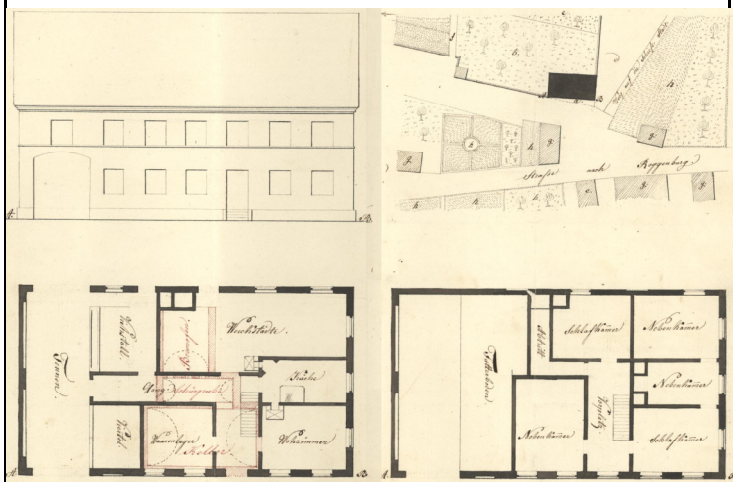
Am 31.07.1835 entschied der Magistrat, auch den Löwenwirt Hörmann, der einen Acker südlich der Kapuzinermauer besaß, als Beteiligten zu hören. Am 29.07.1835 (?) gab Hörmann zu Protokoll, der Acker und auch der Weg zur Schießstatt gehöre ihm. Fahrenschn wolle auf die Grenze bauen, wonach seinem Acker ein Nachteil entstehe. Er könne nur zustimmen, wenn Fahrenschn so weit von der Grenze abrücker, dass er um sein Haus herumlaufen könne.

Am 07.08.1835 lehnte der Magistrat daraufhin das Baugesuch ab.

Der Hafnermeister Andreas Schmid hat einen Teil aus dem Kapuzinergarten erworben und möchte seine Hafnerei vom Gebäude Schulstr. 10 dorthin verlegen. Durch den Neubau Brechtenbreiter (Schulstr. 12) habe er seinen Trockenplatz verloren.

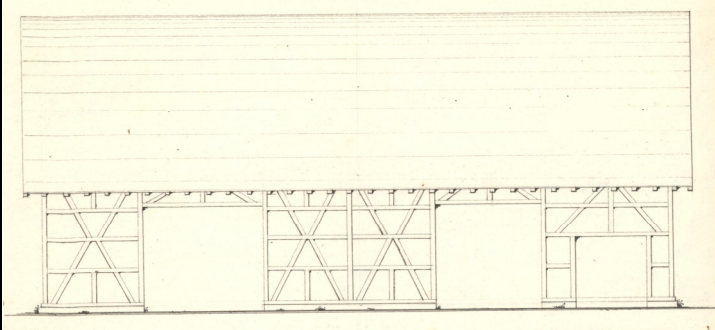
Die übrigen Gartenbesitzer wenden sich gegen den Bau und argumentieren, man habe den Garten nur zu dieser Nutzung erworben, und kein einzelner hätte das Recht sein Grundstück zu überbauen. Es werde die Umschließung des Gartens verletzt und die Mauer gehöre allen Eigentümern Das LG Roggenburg sieht keine baurechtlichen Belange verletzt und hält die Nachbareinsprüche nur für zivilrechtlicher Natur.

Die Gartenbesitzer haben privatrechtlich Einspruch erhoben. In einem gerichtl. Vergleich vom 06.11.1848 verpflichtet sich Schmid, *an sämtliche Kläger für ihre eingeklagte Entschädigung 33 fl (insgesamt) bis kommende Ostern als Abfindung zu bezahlen*. Außerdem verpflichtet er sich, die entstehende Mauerlücke wieder durch einen Zaun zu schließen. Das Gericht stellt das gemeinschaftl. Eigentum der Mauer ausdrücklich fest.



12.08.1841 W

Aufrichtung des Dachstuhls auf dem Neubau des Hafners Andreas Schmid

1843	A 261	Schmid Andreas, Hafner, und Genvefa Stegele, Näherin, als Mitbewohnerin	
20.11.1845	StAAu Hyp. IV	Schmid Andreas, Hafner, hat es 1844 neu erbaut (Fertigstellung)	
1845	A 122-K 18	Andreas Schmid, Hafner	
1846	A 1224-O 5	Andreas Schmid, Hafner	
1861	A 261	Andreas Schmid, Hafner	
13.03.1863	StAAu Hyp. IV	Boeck Xaver, Ökonom, Kauf	
1863	A 118/B31	Erbauung eines Stadels in den Kapuzinergarten durch Xaver Böck	
			später Gabelsbergerstr. 1
			
1864	StAAu 787/1862	Vergrößerung des Ökonomiegebäudes, Anbau einer Küche auf der Ostseite, durch Xaver Böck zwischen 1865 und 1875 wurde die Kantenwirtschaft von der Memminger Str. 11 hierher in die Hollstr. 9 verlegt.	MM11
1875	A 261	Franz Knaur (erwirbt die Gebäude HO07 und HO09)	HO07
1882	HV	Franz Knaur, Wirt	
1889	StAAu 82/1889	Der Küchenanbau von 1864 wird aufgestockt, so dass auch dieser Gebäudeteil zweigeschossig ist; Bauherrin Kreszens Knauer Zwischen 1890 und 1894 verkauft Kreszenz Knauer die beiden Gebäude getrennt, HO07 geht an Franz Kempf, HO09 geht an Johann Frieß. Der Stadel von 1879 wird HO09 zugeschlagen.	
1894	StAAu 4/1894	Pissoir und Aborterneuerung durch Johann Frieß	
1895	BA 14/ 1895	Neubau eines Eishauses; Johann Frieß; Gastwirt	
1900	BA A29/ 1900	Abbruch des Stadels hinter HO07; Johann Frieß; Kannenwirt	
1900	BA 02/ 1900	Neubau eines Stadels mit Gaststallung; Johann Frieß; Gastwirt	später zu KZ02
15.11.1900	W	Johann und Karolina Frieß, Gastwirtseheleute	
16.03.1905	BA 02/ 1902	Giebelerneuerung am Stadel; Johann Frieß;	
19.08.1911	W	Ludwig Rausch, Gärtner von Ichenhausen	
07.09.1911	SRS 27/11-121	Gaststättenkonzession Ludwig Rausch	
1922	[4]	Ludwig Rausch	
1923	BA 001/1923	Kaminerneuerung	
1926	BA 012/1926	Kaminerneuerung	
17.07.1929	602-1/HO09	Aufforderung zur Beseitigung der Dungstätte	
21.06.1929	SRS 13/29-91	Gaststättenkonzession Gustav und Rosina Egger Ludwig Rausch verkauft am 11.10.1929 das Gasthaus Kanne und baut den hinter Hollstr. 7 gelegenen Stadel in ein Wohnhaus um. Dieses erhält die Bezeichnung Kapuzinerstr. 2	KZ02
1929	BA 20/1929	Wohnhausneubau; Ludwig Rausch; Gastwirt	KZ02
11.10.1929	W	Gustav und Rosina Egger, geb. Kämmerle,	
02.10.1931	SRS 18/31-83	Zwangsversteigerung des Gasthaus Kanne	
23.10.1931	SRS 20/31-94	Gaststättenkonzession Johann Schuster	
29.04.1932	SRS 07/32-36	Otto Rindle übernimmt die Kanne	
15.06.1932	W	Friedrich Möhle, Braumeister und Brauereipächter in Oberkirchberg	
15.05.1936	SRS 03/36-192	Gastwirtschaft Kanne zurzeit geschlossen	

04.09.1936	W	Anselm und Theresia Bader, Metzgersehegatten
11.09.1936	SRS 05/36-241	Gaststättenkonzession Anton Haas, Buch
16.09.1937	W	Anton Haas, Metzger
16.11.1937	SRS 04/37-319	Gaststättenkonzession Anton Frey, Schießen
17.05.1939	W	Jakob Hilbert, Gastwirt in New York, derzeit Unteregg
21.03.1951	W	Helmut und Alois Frieß, Viehkaufleute
1956	BA 099/1956	Umbau der Wohnung im OG durch Alois Frieß
1959	BA 117/1959	Änderung des Garagentors durch Helmut Frieß
1989	BA xxx/1989	Biergarten beim Gasthaus Kanne Der Biergarten befand sich auf der gegenüberliegenden Straßenseite im ehemaligen Schulgarten.
2011	E	Aufgabe der Gaststättennutzung wegen Auflagen des WKD
2013	BA xxx/2013	Abbruch und Neubau eines Geschäftshauses im Bereich der Kanne Vor dem Neubau wurden Stellplätze angelegt

